



Editor: Klaus Herbert; alle Bilder (c)bestpic.at

# GROSSEINSATZ Rad-WM



Wenn es um Radrennen geht, kennen sich die Tiroler aus. Giro d'Italia, Tour of the Alps, Deutschlandtour, Tour de Suisse, Öztaler Radmarathon oder die traditionelle Österreich-rundfahrt sind klingende Namen. Doch der absolute Höhepunkt wird im Herbst 2018 über die Bühne gehen: die UCI Rad-Weltmeisterschaft.

Die Tiroler Polizei ist bei der Abwicklung von Radrennen mindestens so professionell unterwegs wie die Rennradfahrer. Trotzdem findet die Weltmeisterschaft in einer anderen Liga statt und fordert eine äußerst umfassende Vorbereitungs- und Durchführungsarbeit.

Die Rad-WM erstreckt sich über acht Renntage und über das halbe Inntal von Kufstein bis Innsbruck. In dieser Region werden insgesamt 12 Rennen abgewickelt. Da für Weltmeisterschaften andere Regeln gelten, müssen die benützten Straßen zwei bis fünf Stunden komplett gesperrt werden. Das heißt, kein privates Fahrzeug oder öffentliches Verkehrsmittel ist unterwegs; Ausnahmen gelten lediglich für Einsatzfahrzeuge von Polizei, Rettung und Feuerwehr.

Um alle Eventualitäten abzudecken, sind entsprechend viele Organisationseinheiten in die Veranstaltung eingebunden. Wenngleich davon auszuge-

hen ist, dass es sich um eine friedliche Veranstaltung handeln wird, steht der verkehrs- und sicherheitspolizeiliche Teil im Vordergrund. Einsatzleiter ist Oberst Markus **Widmann**, an den sich viele von uns noch aus seiner Zeit als Tiroler Landesgruppenobmann der IPA erinnern können. Eine enge Zusammenarbeit besteht natürlich mit der Abteilung Verkehrsrecht vom Amt der Tiroler Landesregierung, aber auch mit dem Zivil- und Katastrophenschutz. Das Stadtmagistrat Innsbruck und die tangierten Bezirkshauptmannschaften Imst, Innsbruck-Land, Kufstein und Schwaz sind Ansprechstellen in ihrem Bereich. Weiters stehen die Leitstelle Tirol, die Asfinag, Rettung, Feuerwehr, VVT (Verkehrsverbund Tirol), IVB (Innsbrucker Verkehrsbetriebe) und last not least der Veranstalter Gewähr bei Fuß. Er muss sich darum kümmern, dass alles glatt über die Bühne geht, das heißt etwa, Kontakt mit den betroffenen Gemeinden herstellen, die durch Straßensperren beeinträchtigt sind, Freiwillige rekrutieren, die in der Stre-

ckensicherung eingesetzt werden. Freiwillige zu finden ist nicht immer ganz einfach, doch der Veranstalter hofft auf die Unterstützung durch ortsansässige Vereine.

Am stärksten Tag werden 1.460 Kräfte im Einsatz stehen, bestehend aus Polizei, Polizeischülern, Straßenaufsichtorganen und Ordnern.







Editor: Klaus Herbert



Einsatzleiter Oberst Markus Widmann gewährte Einblicke in die Organisationsarbeit.



### Alles unter einen Hut bringen

Logistische Herausforderungen hatte die Tiroler Polizei schon öfter zu bewältigen. Waren es im vergangenen Jahrtausend Olympische Winterspiele, so kamen nach 2000 die Eishockey-WM, die EURO 2008 und besonders der G7-Gipfel mit dem Treffen der Bilderberger.

Während der Rad-WM werden bis zu 800 Polizeibeamte aus ganz Österreich nach Tirol zugeteilt werden (das Tagesgeschäft in Tirol läuft ja auch an diesen Tagen für die Tiroler Polizei weiter). Die Zugeteilten bringen Kraftfahrzeuge, Funkgeräte und ihre persönliche Ausrüstung mit. Sie werden in Hotels zwischen Kufstein und Telfs wohnen und dort auch gepflegt werden. Da die Rennen immer um die Mittagszeit stattfinden, bekommen die eingesetzten Beamten ein Lunchpaket mit auf den Weg. Ganz nach dem alten Sprichwort „ohne Mampf kein Kampf“ setzt man auf zufriedene und leistungsfähige Einsatzkräfte. Diese Taktik hat sich bei vergangenen Großveranstaltungen bestens bewährt und rechnet sich auf jeden Fall.

Als sensibel eingestufte Mannschaften, wie etwa die Radler aus Israel, erhalten besonderen Schutz. Mit besonderen Besuchern ist zu rechnen. Für diese müssen kurzfristig Lotsungen, Personen- und Objektschutz gewährleistet sein. Auch für unvorhersehbare Ereignisse ist die Polizei gerüstet und hat dementsprechende Spezialisten im Einsatz, auf die aber hier nicht näher eingegangen werden soll.







Editor: Klaus Herbert

Wenngleich es sich bei der Rad-WM grundsätzlich um eine friedliche Veranstaltung handelt, müssen die Einsatzkräfte doch gewappnet sein, denn ein einziger Verrückter kann schon genügen, um großen Schaden anzurichten. Oftmals können auch Kleinigkeiten zu Auseinandersetzungen führen, etwa, wenn Fußgänger oder Radfahrer Sperren missachten und partout die Straße vor den Rennradfahrern queren wollen. Und das Wetter wird auch eine entscheidende Rolle spielen.

Am Rande des polizeilichen Einsatzes stehen schließlich noch die Veranstaltungen rund um die Weltmeisterschaft, wie etwa Popkonzerte und Fanzonen, die es speziell in die Zielorten geben wird.

Sicherheit kann nie zu 100% garantiert werden, aber die Tiroler Polizei hat sich mit ihren Einsatzorganisationen extrem gut und professionell vorbereitet. Ein Besuch der Rennen kann nur empfohlen werden.

**Die UCI Straßenrad WM 2018 findet vom 22. bis 30.09.2018 erstmals in Tirol statt. Die 12 Wettkämpfe finden in den Kategorien Herren & Damen Elite, Herren & Damen Juniors und Herren U-23 statt. Es wird Einzelfahrten, Mannschaftszeitfahren und Straßenrennen der besten Straßenradfahrer der Welt geben. Am Start werden 47 Nationen vertreten sein, deren Teilnehmer um die jeweiligen Weltmeistertitel kämpfen werden. Außerdem wird es ein Publikumsrennen mit Zeitnehmung geben.**

**Startregionen: Area 47 am Eingang ins Ötztal; Kristallwelten Wattens, Alpbachtal Seenland und Kufstein.**

**Spektakuläre Strecken auf Tirols Bergstraßen werden für Spannung sorgen. Ein Höhepunkt wird ein Elite-Rennen mit 5.000 Höhenmetern sein. Die WM wird in 150 Länder übertragen, etwa 200 Millionen Zuschauer erreichen und ist so die größte Sommersportveranstaltung, die je in Österreich stattgefunden hat.**

**An den acht Veranstaltungstagen werden bis zu 600.000 Besucher erwartet, die die über 1.000 Sportler anfeuern werden.**

**Auf Seiten der Polizei kommen praktisch alle Einheiten mit insgesamt etwa 1.300 Einsatzkräften zum Einsatz: Motorradfahrer, Verkehrspolizisten, EKO Cobra, EE/ODE-Beamte, Diensthundeführer, Hubschrauberpiloten und Flugbeobachter, Kriminalbeamte, Logistiker. Verstärkt werden die Sicherheitskräfte mit ca. 900 vom Veranstalter bereit gestellten Ordnern für die Streckensicherung.**

